

Sabine Zett

Die
Weihnachts-
geschichte

Mit Illustrationen von
Susanne Göhlich



HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN

Vor mehr als zweitausend Jahren lebte in Nazaret, einem kleinen Dorf in Israel, eine junge Frau namens Maria. Sie führte ein sehr einfaches Leben, doch sie war zufrieden und begegnete all ihren Mitmenschen immer freundlich. Maria war mit Josef verlobt, der in der Nähe ihres Elternhauses seine Werkstatt hatte. Josef war Zimmermann und ein geschickter Handwerker. Maria und Josef wollten bald heiraten und dann eine gemeinsame Wohnung über seiner Werkstatt einrichten.

Maria freute sich auf ihr gemeinsames Leben mit Josef.

„Ich wünsche mir so sehr eine Familie mit dir!“, sagte Maria stets, wenn Josef sie besuchte.

„Ich auch“, antwortete er. „Und ich werde immer gut auf dich und unsere Familie aufpassen.“





Maria war sehr gläubig und betete täglich zu Gott, dem sie sich und ihr ganzes Leben anvertraute. Sie betete auch darum, dass er Josef und ihr ein gutes gemeinsames Leben schenken möge.

Eines Tages sprach sie wieder leise mit Gott, als es um sie herum plötzlich ganz hell wurde. Maria erschrak. „Was ist das für ein Licht?“, rief sie ängstlich.

„Ich bin der Engel Gabriel“, sagte eine sanfte Stimme.

Da erkannte sie im warmen Schein des Lichtes eine Gestalt und fühlte sich auf einmal beschützt und geborgen.

Der Engel sprach weiter: „Ich habe eine Botschaft für dich, Maria: Gott schickt den Menschen seinen Sohn, damit er ihnen die Liebe Gottes zeigt. Dich hat Gott als seine Mutter auserwählt.“

Maria verstand nicht ganz: „Mich? Wie soll das geschehen?“

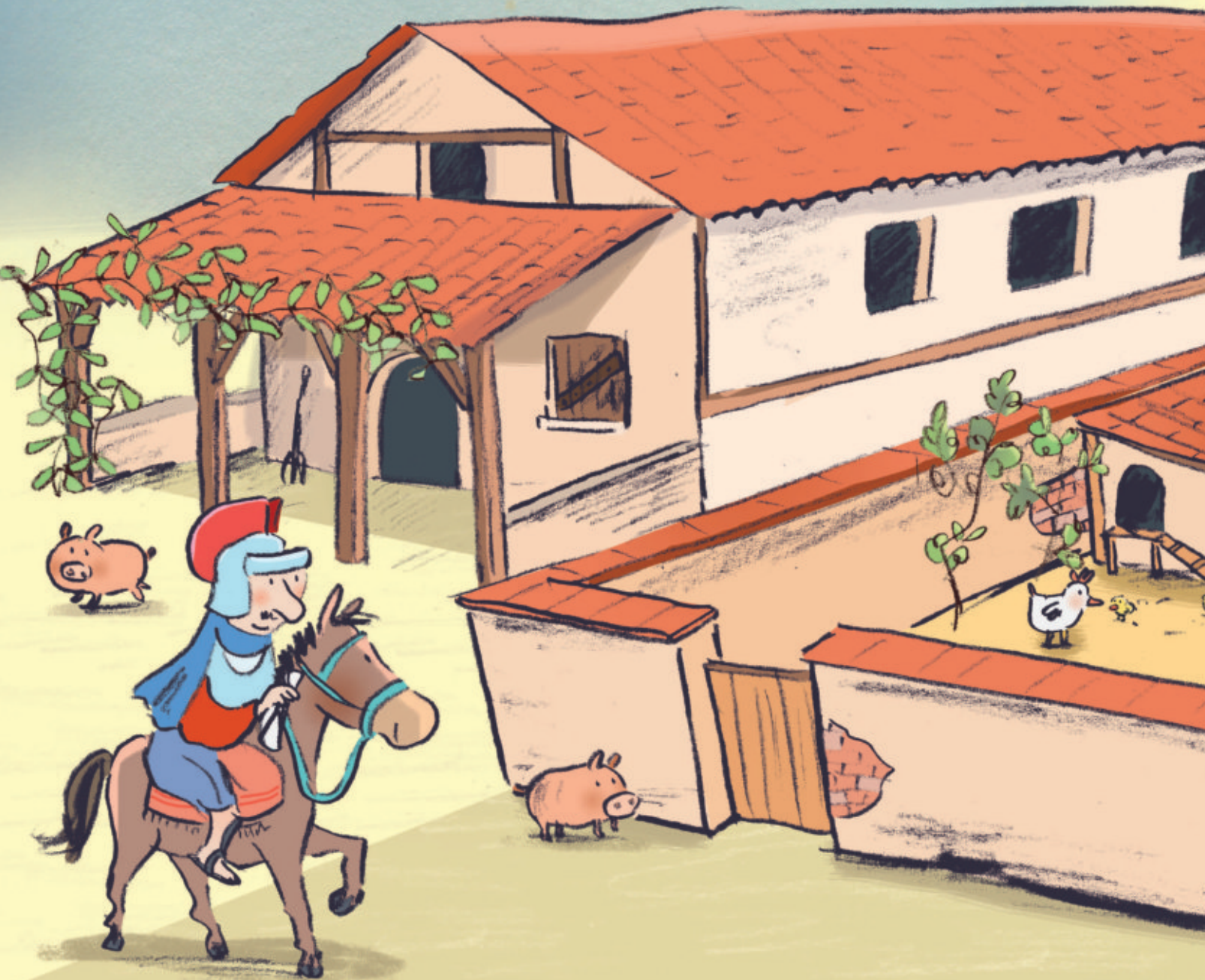
Der Engel lächelte. „Schon bald wirst du ein Kind bekommen, und das wird der Sohn Gottes sein.“

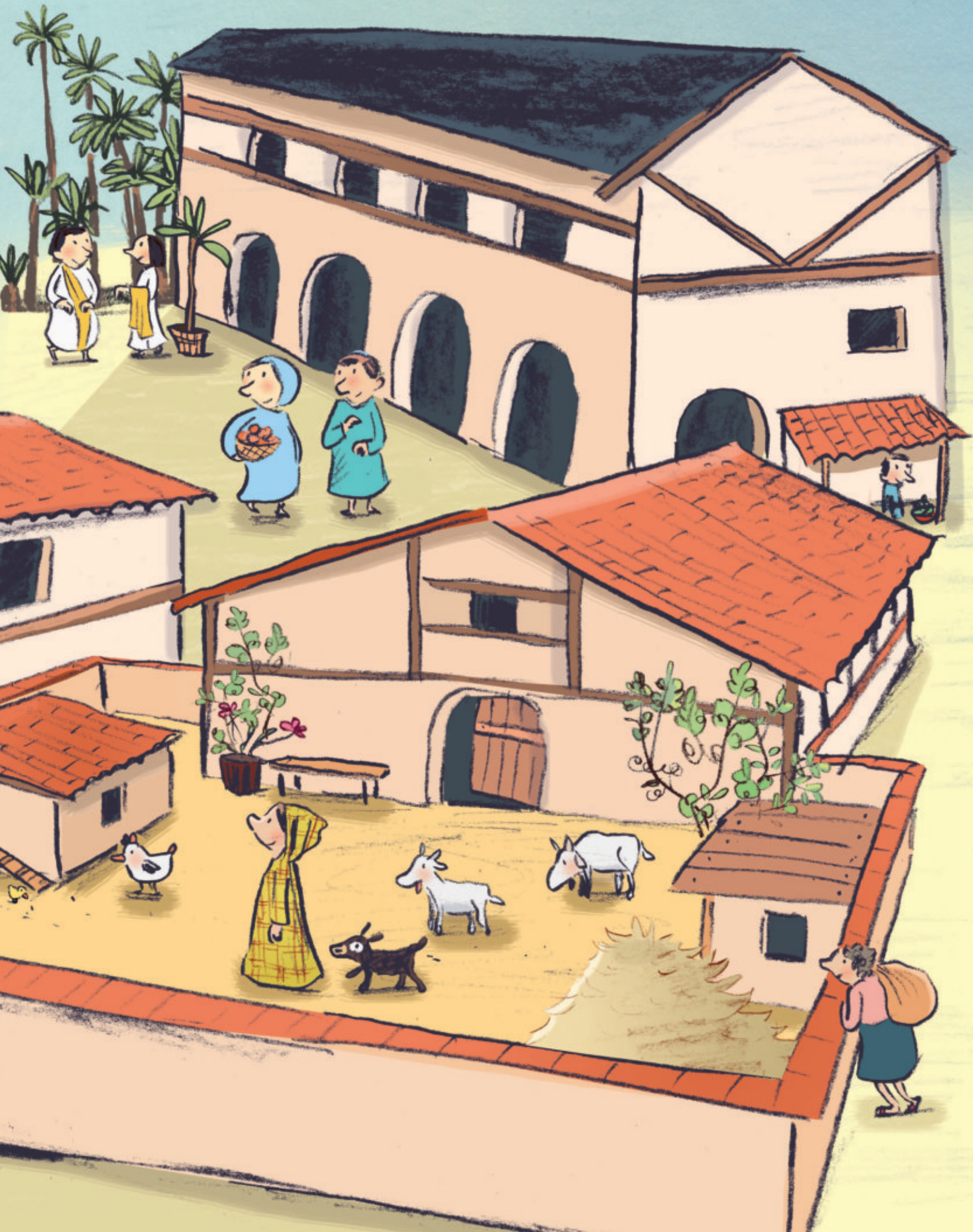




Auch Josef erschien der Engel im Traum. So wusste auch er, welche besondere Aufgabe Maria und er bekommen hatten. Die Monate vergingen, und nachts wurde es immer kühler. Die Menschen blieben abends in ihren Hütten und Häusern. Josef und Maria freuten sich schon sehr auf die Geburt des Kindes.

Eines Morgens wurden alle Bewohner Nazarets von lautem Hufgetrappel geweckt. Ein Bote des Kaisers Augustus ritt in die Dorfmitte und verlas laut einen Befehl des Herrschers:
„Es soll eine große Volkszählung stattfinden! Geht in den Ort, in dem ihr geboren wurdet, und tragt euch dort in eine Liste ein! Wer das nicht tut, bekommt eine Strafe!“





Josef sah Maria besorgt an: „Ich wurde in Betlehem geboren, also müssen wir uns dort eintragen. Aber das Baby wird bald zur Welt kommen, und der Weg ist weit! Schaffst du diese beschwerliche Reise?“ Maria nickte. „Gott wird uns helfen!“ Da war sie sich sicher.



Um Maria die Reise zu erleichtern, suchte Josef einen gutmütigen Esel für sie. Zu dieser Zeit reisten die Menschen zu Fuß und mithilfe von Tieren, die ihr Gepäck oder sie selbst trugen.

„Du setzt dich auf ihn, und ich werde ihn führen“, sagte Josef und nahm die Zügel in die Hand.

Sie nahmen Wasser und etwas zu essen mit und machten sich auf den Weg. Er führte sie über einsame Pfade, weite Felder und Berge.



Es dauerte mehrere Tage und Nächte, bis sie endlich völlig erschöpft in der Stadt Betlehem ankamen. Überall liefen Menschen umher, und niemand beachtete sie.

Maria sah sich besorgt um. „Hier ist aber viel los! Ob wir noch irgendwo ein Zimmer bekommen werden? Ich spüre, dass das Kind schon bald auf die Welt kommen wird.“

Josef fragte in verschiedenen Gasthöfen und Herbergen an, aber überall schüttelte man den Kopf und schickte sie weg: „Wir sind leider ausgebucht.“

Josef war verzweifelt. „Was sollen wir nur tun?“

